Open-Air-Events und erfrischende Naturerlebnisse

REISE Armenien: Das Land im Herzen des Kaukasus ist auch bekannt für Aprikosen und Granatäpfel

FRANKFURT/PR – Wenn der Sommer in Armenien ist, zeigt sich das Land von seiner lebendigsten Seite. Die warmen Temperaturen in Jerewan, die frische Bergluft in höheren Regionen und die langen, goldenen Abende schaffen eine Atmosphäre, in der Kultur und Natur gleichermaßen erfahrbar werden. Zudem verwandelt sich das Land in eine große Open Air Bühne, auf der die verschiedensten Feste und Festivals veranstaltet werden. Gleichzeitig bieten Flusstäler, Wälder und Bergseen erfrischende Rückzugsorte nur eine Stunde von der Hauptstadt entfernt.



Auf einem der größten Hochgebirgsseen der Welt, dem tiefblauen Sevansee, genießen Reisende angenehme Temperaturen und Wassersportmöglichkeiten. BILD: ARMENIA TRAVEL

Im ganzen Land finden zahlreiche Veranstaltungen statt, die Besucher und Einheimische zusammenbringen. Am Nationalfeiertag, dem 21. September, gibt es zahlreiche Konzerte, öffentliche Veranstaltungen und Begegnungen im Freien statt. Viele Städte nutzen diesen Tag, um kulturelle Programme anzubieten, die Geschichte und Gegenwart miteinander verbinden.

Naturerlebnisse zum Abkühlen

Wer neben kulturellen Eindrücken auch Ruhe sucht, findet in Armenien zahlreiche Orte, die an heißen Sommertagen für Erfrischung sorgen. Die Garni Schlucht mit ihren charakteristischen Basaltsäulen bietet angenehme Kühle entlang des Flusses Azat. Eine Wanderung lässt sich gut mit einem Besuch des nahegelegenen Tempels von Garni verbinden. Der Shaki Wasserfall im Süden des Landes sorgt mit seinem herabstürzenden Wasser und der schattigen Umgebung für natürliche Abkühlung. Der kurze Weg dorthin führt durch eine grüne Sommerlandschaft und ist damit prädestiniert für eine entspannte Pause.

Am tiefblauen Sevansee, einem der größten Hochgebirgsseen der Welt, genießen Reisende angenehme Temperaturen, Wassersportmöglichkeiten und frischen Fisch aus der regionalen Küche. Weiter nördlich lädt der Dilijan Nationalpark mit seinen dichten Wäldern, klaren Bächen und schattigen Wanderwegen zu erholsamen Stunden in der Natur ein. Nicht umsonst wird die Region oft als „armenische Schweiz“ bezeichnet. Wer eine Kombination aus frischem Bergklima und wohltuender Entspannung sucht, findet im Kurort Jermuk beste Bedingungen: Thermalquellen, Wasserfälle und weitläufige Grünflächen machen den Ort zu einem beliebten Rückzugsziel an heißen Sommertagen.

Saisonale Produkte und traditionelle Aromen

Der Duft von reifem Obst, frisch gepresstem Saft und warmem Lavash (dünnes Fladenbrot) aus dem Erdofen prägen die Genusslandschaft des Kaukasus. Begünstigt durch reichlich Sonnenschein und die mineralstoffreichen Vulkanböden des Ararat-Tals gedeihen in Armenien Früchte und Felderzeugnisse von außergewöhnlicher Qualität. Die traditionellen Anbau- und Erntepraktiken bieten eine gute Gelegenheit, die ursprünglichen kulinarischen Wurzeln der Region zu erkunden und die tiefe Verbundenheit der Bevölkerung mit ihren handwerklichen Traditionen direkt mitzuerleben.

Das goldene Symbol Armeniens: Die Aprikose

Die Aprikose, deren botanischer Name Prunus armeniaca auf ihre jahrtausendealte Verbindung mit Armenien und die lange Tradition ihres Anbaus in der Region verweist, gilt als das goldene Symbol des Landes. Sie begeistert mit ihrem intensiven Aroma und wird sowohl frisch als auch traditionell sonnengetrocknet oder zu hochwertigen Konfitüren und Edelbränden verarbeitet. Wer die honigsüßen Aprikosen direkt vom Baum genießen möchte, sollte die Obstgärten im Ararat-Tal besuchen.

Granatäpfel – Symbol für Fruchtbarkeit und Wohlstand

Der Granatapfel ist tief in der armenischen Kultur verwurzelt und steht als Symbol für Fruchtbarkeit, Fülle, Wohlstand und Glück. In der armenischen Folklore spielt er insbesondere bei Hochzeiten und Familienfeiern eine wichtige Rolle: Das Streuen seiner Kerne gilt traditionell als Segenswunsch für ein erfülltes, glückliches und kinderreiches Leben. Die wichtigsten Anbaugebiete liegen im Süden Armeniens, insbesondere rund um Meghri, wo das warme Klima besonders aromatische Granatäpfel hervorbringt. Die Früchte werden frisch verzehrt, zu Saft gepresst oder zu Narsharab, einem traditionellen Granatapfelsirup, verarbeitet. Auch charakteristische Granatapfelweine bereichern die vielfältige kulinarische Tradition Armeniens.

Kulinarische Routen

Themenrouten rund um die armenische Küche führen Reisende mitten in die facettenreiche Kultur- und Naturlandschaft des Landes. Sie verbinden Besuche beeindruckender historischer Sehenswürdigkeiten, wie des Klosters Noravank, mit kulinarischen Stopps in lokalen Weingütern und familiengeführten Manufakturen. Ein besonderes Erlebnis ist die traditionelle Zubereitung und das Backen von Lavash im Tonir (einem traditionellen Erdofen) – eine jahrhundertealte Backkunst, die von der UNESCO als Immaterielles Kulturerbe anerkannt wurde. Darüber hinaus laden zahlreiche Feste in ländlichen Regionen dazu ein, regionale Spezialitäten und Weine direkt bei den Erzeugern zu probieren.



Kulinarik wird in Armenien groß geschrieben. Das Land ist bekannt unter anderem für seine Aprikosen und Granatäpfel. BILD: ARMENIA TRAVEL



Der Shaki Wasserfall im Süden des Landes sorgt mit seinem herabstürzenden Wasser und der schattigen Umgebung für natürliche Abkühlung. BILD: ARMENIA TRAVEL

Weitere Informationen zu Festivals, Reiserouten und regionalen Besonderheiten finden sich unter https://armenia.travel/

Muscheln, Markentaschen und Mitbringsel

FREIZEIT Was Urlauber beim Zoll beachten sollten – Überraschungen am Flughafen vermeiden

IM NORDWESTEN/CMF – Ein Lavagestein vom Vulkan, eine Flasche Spirituose oder die Designer-Sonnenbrille – Souvenirs gehören für viele zum Urlaub. Doch was im Ausland als schönes Andenken gekauft wird, kann bei der Rückreise zum Problem werden. „Viele achten beim Souvenirkauf nur auf den Platz im Koffer, nicht auf Zollbestimmungen. Dabei lassen sich Überraschungen am Flughafen, zusätzliche Abgaben oder die Beschlagnahmung mit wenigen Minuten Vorbereitung und Blick auf Freigrenzen vermeiden“, so die Lohnsteuerhilfe Bayern.

Innerhalb der EU meist unproblematisch

In den 27 EU-Mitgliedstaaten darf man entspannt einkaufen. Für Waren zum Eigenbedarf oder als Geschenk fallen meist keine Abgaben an. Aber unbegrenztes Einkaufen ist nicht erlaubt, besonders bei Duty-Free-Waren, die beim Zoll angemeldet werden müssen. Bei Alkohol, Kaffee und Tabak orientiert sich der Zoll an Richtmengen. Werden diese überschritten, prüfen die Behörden genauer.

Für Reisen in Nicht-EU-Staaten wie Türkei, Ägypten oder USA entscheidet der Gesamtwert der Einkäufe. Im Flugzeug oder Schiff darf man pro Person Waren bis 430 Euro abgabenfrei einführen, im Auto oder Zug liegt die Grenze bei 300 Euro, für Kinder bei 175 Euro. Die Freigrenzen gelten strikt pro Person. Ein Gegenstand, der die Grenze übersteigt, muss komplett versteuert werden.



In den 27 EU-Mitgliedstaaten darf man entspannt einkaufen. Für Waren zum Eigenbedarf oder als Geschenk fallen meist keine Abgaben an. DPA-BILD: KATHRIN WESELOWSKI

Genussmittel nur in Mengen begrenzt

Zusätzlich zu den Wertgrenzen gibt es für Alkohol und Tabak Mengenbeschränkungen. Wer aus einem Nicht-EU-Land einreist, darf etwa einen Liter Spirituosen (über 22 Prozent), zwei Liter niedrigprozentige Getränke, vier Liter Wein und 16 Liter Bier mitbringen. Bei Zigaretten sind maximal 200 Stück erlaubt.

Mitbringsel aus geschützten Tieren oder Pflanzen – etwa Korallen oder Elfenbein – können dem Artenschutz unterliegen und sind oft nicht erlaubt. Auch manche Pflanzen, Samen und tierische Lebensmittel unterliegen Einfuhrvorschriften.

Nachgeahmte oder gefälschte Designerartikel dürfen privat und im Rahmen der Freigrenzen eingeführt werden, bei größeren Mengen drohen Beschlagnahme und strafrechtliche Konsequenzen.

Medikamente und Nahrungsergänzungsmittel

Medikamente dürfen für den eigenen Bedarf eingeführt werden, ein Vorrat für höchstens drei Monate gilt als ausreichend. Manche Präparate unterliegen artenschutzrechtlichen Bestimmungen.

Bei archäologischen Funden und Kulturgegenständen gelten strenge Vorschriften. Sie bedürfen meist einer Genehmigung, um den Handel mit Kulturgütern einzudämmen.

Belege aufbewahren

Bei größeren Einkäufen sollten Quittungen mitgenommen werden, um den Wert nachweisen zu können. Hochwertige Gegenstände, die vorher im Besitz waren, sollten dokumentiert werden.

Um Probleme und zusätzliche Kosten zu vermeiden, sollte man sich vorab informieren und problematische Mitbringsel meiden. Hilfreich ist die kostenlose App „Zoll und Reise“. Für per Post oder Fracht versandte Waren gelten übrigens strengere Regeln.